

**bz Wiener Bezirkszeitung Floridsdorf**  
31.03.2010



## Faszination des Mittelalters

Nach der Arbeit als Lehrerin verschlägt es Andrea Eberl in die alternative Szene der Mittelalterfeste und -märkte **Seite 4**

# Aus der Schule ins Mittelalter

Eine Lehrerin aus Strebersdorf geht ihrem historischen Hobby nach

Andrea Eberl steht mit beiden Beinen fest im Leben und unterrichtet eine Integrationsklasse von Volksschulkindern. Aber in ihrer Freizeit schlüpft sie aus der Alltags Haut und verschwindet in der Mittelalter-Szene.

(sebi). Im Berufsleben steht die Lehrerin einer ersten Volksschulklasse, die als Integrationsklasse an der Volksschule Mira Lobeweg geführt wird, mit beiden Beinen. Aber auch in der Mittelalterszene ist Andrea Eberl voll mit dabei und übernimmt, mittlerweile im Veranstaltungsteam, eine Führungsrolle. Der BZ verrät sie die Besonderheiten des dieses Jahr bereits zum dritten Mal stattfindenden Mittelalterfests in Langenzersdorf.

## Wichtig: historische Korrektheit

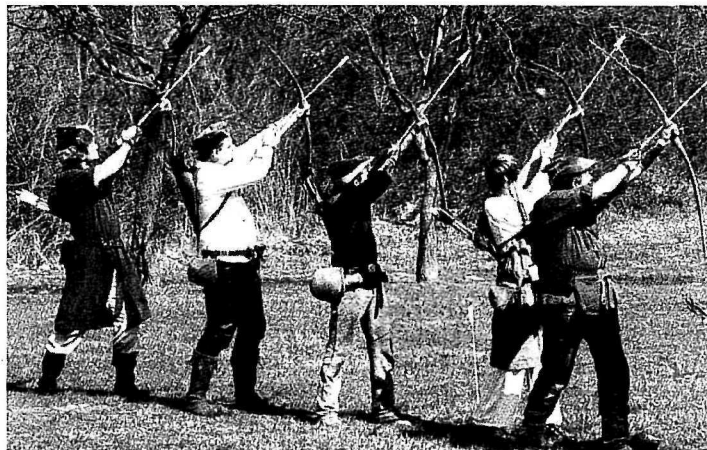
Im Gegensatz zu landläufig bekannten Festen setzt dieses im Wiener Umland veranstaltete Fest vor allem auf historische Korrektheit. Organisiert wird es von „Idealisten, die vielleicht zwei Feste im Jahr machen“, verrät Andrea Eberl, mittlerweile seit fünf Jahren in der Szene aktiv. Vertreten sind Darsteller aller Epochen, auch solcher, die eigentlich über das bekannte Mittelalter im engeren Sinn hinausgehen. So trifft man beispielsweise auf Kelten, Römer oder auch Wikinger. Rollenspielgruppen inszenieren so geschichtsgetreu wie möglich das



Andrea Eberl in ihrem Kostüm.



Kreuzritter: Was wäre ein Mittelalterfest ohne Kreuzzügler? Fotos: privat (3)



Und auch Bogenschützen dürfen bei dem Spektakel nicht fehlen.

alltägliche Marktleben, Handwerker und Schneider bieten ihre Waren an und auf die historische korrekte Gastronomie soll auch nicht vergessen werden.

## Trébuchets und Kanonen

Dieses Jahr wird das Fest mit 400 Darstellern, der wiederkehrenden Feuershow und jeder Menge Musikgruppen wieder unter dem Motto „Fest der Geschichte“ stehen. Highlights für Groß und Klein sind dabei zweifelsohne die Waffenschauen und Vorführungen, bei denen beispielsweise die Wirkung von Pfeil und Bogen oder Schwertern demonstriert wird. Eines der zentralen Elemente wird aber die Feuershow

werden. Eine im letzten Jahr aufgestellte Holzburg, die errichtet wurde, um sie mit Trébuchets als Teil der Show zu treffen, wird auch dieses Jahr wieder unter Beschuss genommen. „Sie steht immer noch, vielleicht treffen wir sie dieses Jahr bei der Show“, scherzt Andrea Eberl.

Der erste Tag, Freitag der 9.4., steht nur Schulklassen offen, bis jetzt sind bereits 800 Kinder angemeldet, Samstag und Sonntag ist das Fest dann für jeden zugänglich. Der Eintritt ist frei, eine freiwillige Spende und ein Teil des Erlöses wird der Organisation „make a wish“ gespendet, die schwerkranken Kindern ihre Wünsche erfüllt.